

7.14. 196. 55 P

Der Reichskanzler.

Berlin, den 25. September 1915.

Ew. Hochwohlgeboren

geschätztes Schreiben vom 31.v.M. habe ich durch Vermittlung des Botschafters Herrn von Tschirschky am 10.d.M. zu empfangen die Ehre gehabt. Meinen Dank dafür hätte ich schon früher ausgesprochen, wenn ich nicht in der Zwischenzeit wiederholt von hier abwesend und auch sonst besonders stark in Anspruch genommen gewesen wäre. Ich brauche Sie nicht zu versichern, daß die "Denkschrift aus Deutsch-Österreich" meine volle Aufmerksamkeit erregt hat. Den einen Abdruck habe ich Ihrem Wunsche gemäß Seiner Majestät dem Kaiser, meinem allergnädigsten Herrn, vorgelegt, der mich beauftragt hat, Ihnen seinen Dank zu übermitteln.

Ein schriftliches Eingehen auf die vielseitigen in der Denkschrift behandelten Probleme muß ich mir zur Zeit noch versagen. Sollte sich, wie Sie am Schlusse Ihres Schreibens freundlichst andeuten, bei

Gelegenheit



Gelegenheit die Möglichkeit zu einer mündlichen Aus-  
sprache bieten, so würde mir diese von großem Inter-  
esse sein.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

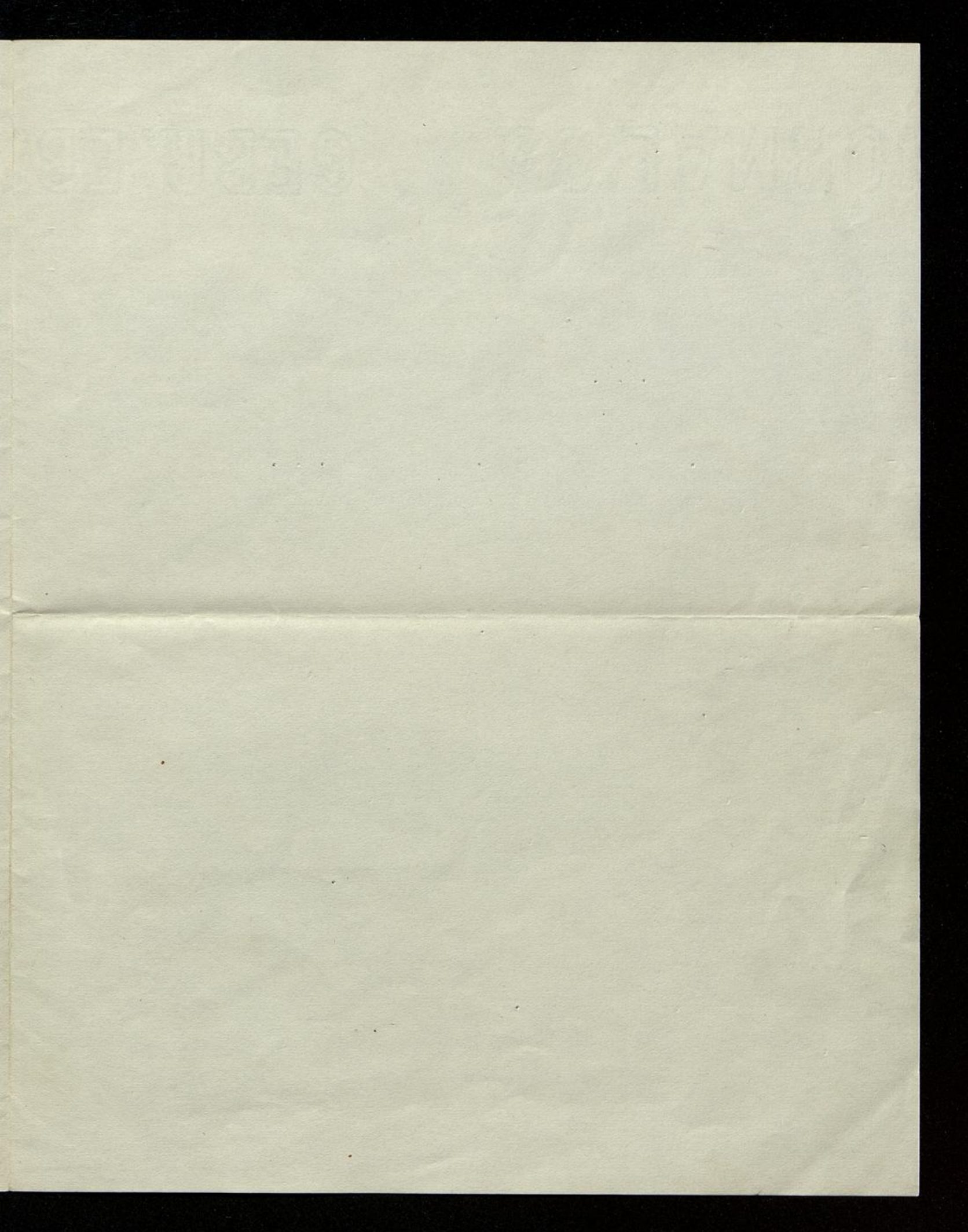
Euer Hochwohlgeboren

ergebener

*H. Bellmann-Hallay*









1850. 2. 10.